

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

**Aktuelles: Fallbericht: Therapie
mit Kesimpta® nach Schwangerschaft
mit schwerem Schubereignis**

Leitner-Pohn D

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2025; 26 (1), 24-26

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



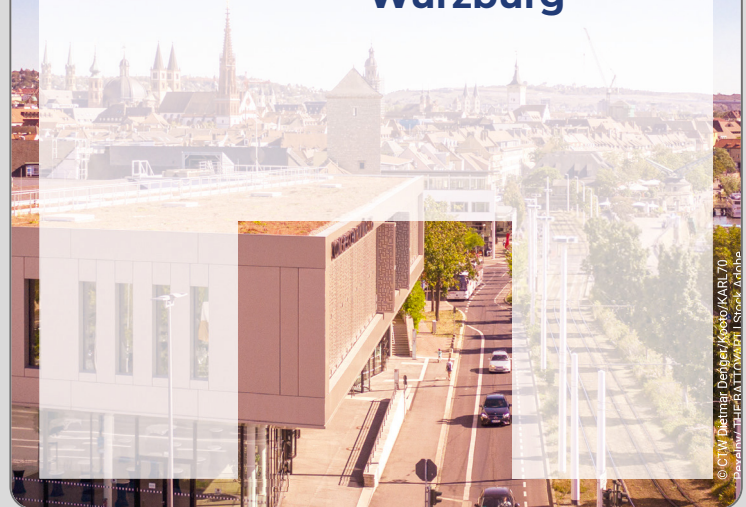
Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bavaria/THP/Alto/Wiki | Stock Adobe

Fallbericht: Therapie mit Kesimpta® nach Schwangerschaft mit schwerem Schubereignis

Dr. Doris Leitner-Pohn, Vöcklabruck

■ Anamnese

Die 32-jährige Patientin leidet seit ihrem 24. Lebensjahr an einer Multiplen Sklerose (MS). Die Erstdiagnose einer schubförmig remittierenden MS (RRMS) wurde im Jahr 2016 nach zweimaliger Sehnerventzündung 2016 (mit vollständiger Restitutio) gestellt. Die Familienanamnese war negativ bezüglich MS.

Die Patientin ist als Fachsozialarbeiterin tätig.

■ Diagnostik und Vorbehandlung

Im Zuge der primären ätiologischen Abklärung waren die oligoklonalen Banden positiv. Bildgebend in der Magnetresonanztomographie (MRT) von Cerebrum und Halswirbelsäule (HWS) zeigten sich korrelierend zur Diagnose sowohl supratentoriell als auch infratentoriell und im Bereich des zervikalen Myelons Plaques.

Nach Diagnosestellung wurde eine immunmodulatorische Therapie mit Glatirameracetat eingeleitet.

2018 folgte ein weiteres Schubgeschehen mit Sensibilitätsstörung der linken Hand. Bei sowohl klinisch als auch bildgebend bestehender Progression erfolgte ein Therapiewechsel auf Dimethylfumarat. Die bestehende Medikation wurde aufgrund von Nebenwirkungen (ausgeprägter Flush) beendet und auf Cladribin umgestellt – darunter präsentierte sich die Patientin zwei Jahre schubfrei.

Aufgrund einer geplanten Schwangerschaft wurde 2021 wieder zurück auf Glatirameracetat gewechselt. Leider kam es in den ersten Schwangerschaftsmonaten zu einem schweren Schub mit ausgeprägtem sensomotorischem Defizit der rechten Hand. Nach mehrfacher Kortison-Stoßtherapie und intensiver Ergotherapie konnte erfreulicherweise eine deutliche klinische Besserung erzielt werden.

Es erfolgte im Oktober 2021 eine komplikationslose Geburt (Sectio), anschließend wurde das Neugeborene sechs Monate postpartal gestillt.

■ Aktuelle Therapie

Seit Sommer 2022 erfolgt eine immunmodulatorische Therapie mit Kesimpta®. Gründe für die Therapiewahl waren der recht aktive Verlauf während der Schwangerschaft, die zuvor beobachtete Unverträglichkeit von Dimethylfumarat, die prinzipiell gute Verträglichkeit einer subkutanen Therapie sowie der Patientinnenwunsch.

Es besteht eine gute Verträglichkeit ohne Auftreten von Nebenwirkungen. Insbesondere zeigen sich auch keine lokalen Hautveränderungen. Zudem kam es seit Therapieeinstellung zu keinem weiteren Schubgeschehen. Der Expanded-Disability-Status-Scale- (EDSS-) Wert ist ebenfalls stabil bei 1,0 (gesteigerte Muskeleigenreflexe im neurologischen Status).

Im Alltag sind anamnestisch keine Einschränkungen gegeben, die Patientin ist berufstätig und vollständig selbständig,

es besteht keine Einschränkung der Gehstrecke. Miktion, Defäkation und Sexualfunktion werden anamnestisch als unauffällig beschrieben. Kognition und Aufmerksamkeit sind ebenfalls zufriedenstellend, Fatigue wird negiert.

■ Aktuelle Situation

Bei der letzten neurologischen Kontrolle äußerte die Patientin einen erneuten Kinderwunsch. Diesbezüglich erfolgte eine aktuelle MRT-Bildgebung von Cerebrum und HWS. Hierbei zeigte sich im Vergleich zur Voruntersuchung vom Dezember 2021 eine neue links lokalisierte, subependymal dem Seitenventrikelhinterhorn anliegende und in den Balken ausstrahlende Läsion ohne Kontrastmittelaufnahme. Die vorbekannten Herde im Bereich der HWS kamen ohne Dynamik zur Darstellung.

Gemeinsam mit der Patientin wurde aufgrund der Vorgeschichte und des Kinderwunsches nach Risiko-Nutzen-Abwägung eine Fortsetzung der Medikation mit Kesimpta® vereinbart. Die Patientin zeigte sich sehr erfreut und blickt optimistisch in die Zukunft.

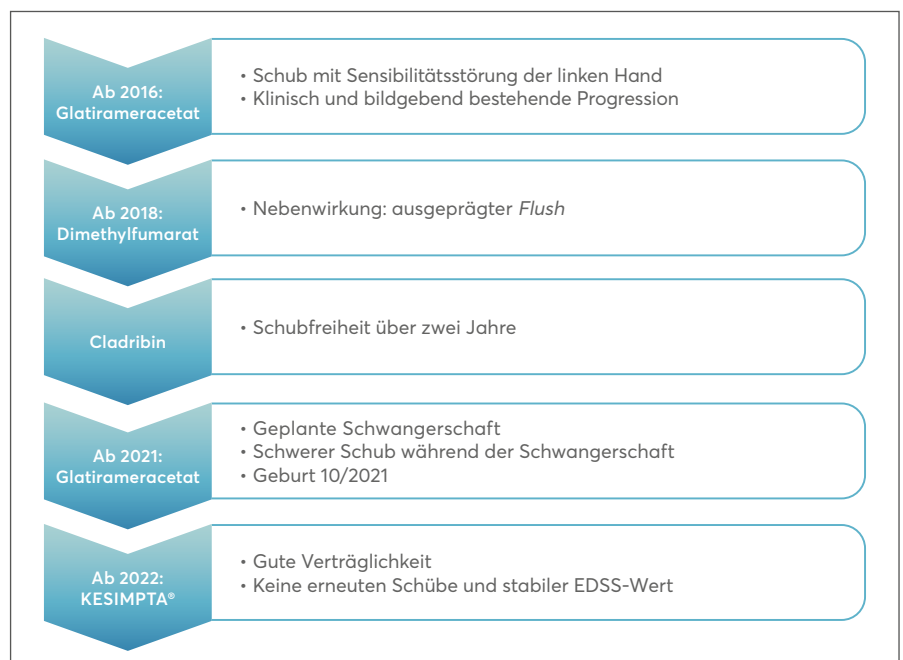


Abbildung 1: Übersicht des klinischen und therapeutischen Verlaufs

■ Übersicht des klinischen und therapeutischen Verlaufs (Abbildung 1)

Die hier vorgestellte Patientin wurde zunächst mit zwei Basistherapien behandelt, die jedoch aufgrund von Schubereignissen bzw. Nebenwirkungen umgestellt werden mussten. Zwar konnte anschließend unter Cladribin eine Schubfreiheit erreicht werden, doch auf-

grund des Kinderwunsches der Patientin erfolgte eine erneute Umstellung auf ein Basistherapeutikum. In Anbetracht eines weiteren schweren Schubes während der Schwangerschaft begann die Patientin nach der Geburt eine Therapie mit Kesimpta®.

Diese wird gut vertragen und führte bis dato zu Schubfreiheit und einem stabilen EDSS-Wert. Nun besteht ein

erneuter Kinderwunsch und aufgrund der Vorgeschichte wurde nach Risiko-Nutzen-Abwägung eine Fortsetzung der Medikation vereinbart.

Weitere Information:

Novartis Pharma GmbH

A-1020 Wien

Jakov-Lind-Straße 5, Top 3.05

www.novartis.at

Fachkurzinformation zu obigem Text und zum Inserat auf Seite 25

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8. der Fachinformation

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Kesimpta® 20 mg Injektionslösung im Fertigpen. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Jeder Fertigpen enthält 20 mg Ofatumumab in 0,4 ml Lösung (50 mg/ml). Ofatumumab ist ein vollständig humaner monoklonaler Antikörper, der mithilfe rekombinanter DNA-Technologie in einer Mauszelllinie (NS0) produziert wird. **Liste der sonstigen Bestandteile:** L-Arginin, Natriumacetat-Trihydrat, Natriumchlorid, Polysorbat 80 (E 433), Dinatriumedetat-Dihydrat, Salzsäure (zur Einstellung des pH-Werts), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Kesimpta wird angewendet zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit schubförmig verlaufender multipler Sklerose (Relapsing Multiple Sclerosis, RMS) mit aktiver Erkrankung, definiert durch klinischen Befund oder Bildgebung (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Stark immungeschwächte Patienten (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation). Schwere aktive Infektion, bis diese abgeklungen ist (siehe Abschnitt 4.4 der Fachinformation). Bekannte aktive maligne Erkrankung. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Immunsuppressiva, monoklonale Antikörper, ATC-Code: L04AG12 **INHABER DER ZULASSUNG:** Novartis Europharm Limited, Vista Building, Elm Park, Merrion Road, Dublin 4, Irland. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig

Informationen betreffend Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind den veröffentlichten Fachinformationen zu entnehmen. Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <https://www.ema.europa.eu/> verfügbar.

Version: 02/2025

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)